



KT-Drucks. Nr. 121/2016

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Martin Wuttke
Telefon 07031-663 1201
Telefax 07031-663 1999
m.wuttke@lrabb.de

25.05.2016

Digitalisierung der Liegenschaftskatasterakten

Liste der analogen Liegenschaftskatasterakten

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss
zur Beschlussfassung

05.07.2016

öffentlich

II. Beschlussantrag

Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt „Digitalisierung der Liegenschaftskatasterakten durchzuführen und jährlich 110.000 Euro in die Haushalte 2017-2022 einzustellen.

III. Begründung

Geodaten spielen in unserem Alltag eine immer größere Rolle: Das Navigationsgerät im Fahrzeug berechnet die schnellste Route im Feierabendverkehr, das Smartphone informiert über das nächstgelegene Eiscafé und das bestellte Paket lässt sich dank GPS orten.

Grundlage sämtlicher Geodaten ist das amtlich geführte Liegenschaftskataster, welches in Baden-Württemberg elektronisch bei den unteren

sungsbehörden geführt wird. Dieses geht zurück auf die Württembergische Landesvermessung ab 1818 (Urkataster). Obgleich das Kataster mittlerweile elektronisch zur Verfügung steht, ist es in der täglichen Arbeit immer wieder erforderlich, auf ältere oder gar die ursprünglichen Vermessungsschriften zurückzugreifen und anhand derer etwa Fortführungen oder Grenzfeststellungen zu verifizieren. Diese Ergebnisse wiederum werden in das elektronische Kataster überführt und stehen nach entsprechender Synchronisierung auch uns in unseren Anwendungen und Apps zur Verfügung.

Die älteren („analogen“) Vermessungsschriften (Anlage), die in ihrer Gesamtheit die Liegenschaftskatasterakten bilden, werden in der Bohnenberghalle des Amtes für Vermessung und Flurneuordnung aufbewahrt und stehen dort während der allgemeinen Geschäftszeiten jedem Öffentlich bestellten Vermessungsingenieur wie auch privaten Dritten mit entsprechendem berechtigtem Interesse zur Einsicht bereit.

Aufgrund der Nutzung, teilweise über Jahrhunderte hinweg, ist ein gewisser Verschleiß bei den Dokumenten festzustellen. Auch bindet die Art der Einsichtnahme Personal und Flächen, die ansonsten anderweitig einsetzbar bzw. nutzbar wären. Um den Öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren weiterhin den Zugang zu den alten Vermessungsschriften zu ermöglichen – im besten Fall diesen sogar noch zu erleichtern –, die Vermessungsschriften selbst und vor allem auch deren Inhalte jedoch vor dem drohenden Zerfall zu schützen und um letztlich dringend erforderliche Raum- und Personalkapazitäten zu generieren, ist eine Digitalisierung dieser Liegenschaftskatasterakten unabdingbar. Die entsprechenden Dokumente stünden dann jedem Berechtigten digital zur Verfügung, auch ein Online-Zugriff privater Vermessungsbüros wäre denkbar.

Mit der Digitalisierung der Liegenschaftskatasterakten geht das Amt für Vermessung und Flurneuordnung einen wichtigen Schritt hin zur elektronischen Datenhaltung und schafft notwendige Voraussetzungen für die Digitalisierung des Amtsbetriebs.

Das Projekt soll im Juli 2016 beginnen und voraussichtlich im Jahr 2022 vollständig abgeschlossen sein.

Die Bearbeitung erfolgt einerseits mit eigenen Kräften (rund drei Arbeitskräfte eventuell mit zusätzlichen Hilfskräften) und eigener Hard- und Software sowie andererseits über eine externe Vergabe der Arbeiten.

Für Einzelblatt-Unterlagen wie Karten bis DIN A 0 ist ein Durchlaufscanner notwendig. Beim Amt für Vermessung und Flurneuordnung ist ein solches Gerät mit einer Durchlaufbreite von 112 cm bereits verfügbar, deshalb erfolgt diese Digitalisierung mit eigenen Kräften.

Für gebundene Liegenschaftskatasterakten (PK, Messurkundenbände, gebundene VN, etc.) ist ein Buchscanner (Aufsichtscanner), für sonstige Akten im Format DIN A 3 und DIN A 4 ist ein Flachbettscanner mit Stapelzug notwendig. Keines dieser Geräte ist im Landratsamt vorhanden. Eine vollständige Durchführung mit Fremdvergabe wird daher angestrebt.

Zur Unterstützung und Beschleunigung der Arbeiten können unter Umständen externe Hilfskräfte angeworben werden. Es wird davon ausgegangen, dass geeignete Personen über das Jobcenter Böblingen gefunden werden können. Gleichzeitig bietet dies die Chance, Menschen, die sonst aufgrund geringer Qualifikation oder Lernschwäche Schwierigkeiten haben, auf dem Arbeitsmarkt eine Beschäftigung zu finden, im Rahmen dieses Projekts zeitweise zu beschäftigen und ihnen wertvolle Berufserfahrung zukommen zu lassen.

Das Projekt wurde bereits im Zukunftskreis des Landkreises vorgestellt und intensiv beraten. Der Zukunftskreis empfahl der Landkreisverwaltung, das Projekt anzugehen und die erforderliche Gremienbeteiligung durchzuführen.

IV. Finanzielle Auswirkung

Insgesamt werden bis 2022 voraussichtlich ca. 650.000 Euro Sankosten anfallen. Bei Aufteilung auf 6 Jahre (2017 bis 2022) würden Kosten von ca. 110.000 Euro/a entstehen.

Es muss mit einem Personaleinsatz von rund drei Arbeitskräften im Jahr gerechnet werden. Diese Stellen werden aus den vorhandenen Stellen des Amtes für Vermessung und Flurneuordnung erbracht. Sofern externe Hilfskräfte eingesetzt werden können, werden die dafür erforderlichen Mittel aus dem Budget des Amtes für Vermessung und Flurneuordnung erbracht.

Die im Jahr 2016 anfallenden Arbeiten können aus Mitteln des Amtes für Vermessung und Flurneuordnung bestritten werden.

Durch die Digitalisierung der Liegenschaftskatasterakten und des damit erleichterten Zugriffs werden mittelfristig Raumkapazitäten (Bohnenbergerhalle) im Amt für Vermessung und Flurneuordnung frei, die anderweitig genutzt werden können. Daneben ist mit einer Freisetzung von Personal zu rechnen, das dann für andere Aufgaben zur Verfügung steht.



Roland Bernhard